

Klimagutachten für Hanau gefordert

Meteorologe referiert bei Kritikern des City-Umbaus

Hanau (cs.) ■ Die „Kritiker/innen des Wettbewerblichen Dialogs“ fordern ein Klimagutachten für Hanau. Der Zusammenschluss von Bürgern, die sich gegen die geplante Form des Innenstadt-Umbaus wenden, beruft sich auf Professor Lutz Katzschner, Meteorologe der Universität Kassel, der bei einer internen Veranstaltung der Umbaugegner über das „Stadtklima der Zukunft“ und die Zusammenhänge zwischen der Art der Bebauung von Städten und dem Klimawandel referierte.

Katzschner bezeichnete das Fehlen eines aktuellen Klimagutachtens für Hanau als Manko. Nach Meinung des Meteorologen dürfe es stadtplanerische Maß-

nahmen wie sie in Hanau mit der City-Umgestaltung geplant seien, ohne die Erstellung eines Klimagutachtens nicht geben, so Andrea Guevara González von den „Kritiker/innen des Wettbewerblichen Dialogs“.

In dem Zusammenschluss sind rund 40 Bürger vertreten, einige engagiere sich unter anderem auch im Hanauer Sozialforum, der Friedensplattform, den Gewerkschaften, bei den Linken oder im Mieterat der Französischen Allee.

Die Innenstadt müsse im Detail untersucht werden, um festzustellen, auf welchen Bahnen Frischluft nach Hanau einfließe, so Katzschner. Die „Kritiker/innen des Wettbe-

werblichen Dialogs“ fordern ein solches Klimagutachten auch wegen der geplanten Bebauung des „Kinzigbogens“. Eine solche Bebauung sei in der Vergangenheit auch wegen der Risiken für das Stadtklima abgelehnt worden.

Bei der Veranstaltung ging es um Probleme einer immer dichteren Bebauung der Innenstädte. Der Abtransport von schädlichen Gasen, wie etwa dem Kohlendioxid, könne dann nicht mehr richtig funktionieren. Der Kasseler Meteorologe zeigte anhand von Klimabewertungskarten „Überwärmungsräume“ der Innenstädte von Kassel und Frankfurt und unterstrich die große Bedeutung von Grünflächen in der Innenstadt.

HP. Di., 19. 10. 2010

T